



Inhalt

Vorwort	2
1. Zyperns EU-Ratspräsidentschaft.....	2
2. Das Zypern-Problem	4
3. Erdgas- und Erdölvorkommen	5
4. Wirtschaftliche Entwicklungen	6
5. Innenpolitische Entwicklungen.....	8
6. FES Zypern Veranstaltungen - August 2012.....	10

Vorwort

Der Juli ist mit einigen der größten Katastrophen der modernen zypriotischen Geschichte eng verbunden. Dem Staatsstreich der griechischen Junta gegen Präsident Makarios am 15. Juli 1974 folgte fast eine Woche später die türkische Invasion, die zur Teilung der Insel führte. Am 11. Juli vergangenen Jahres führte eine Explosion in der Mari Militärbasis zum Tod von 13 griechischen Zyprioten und der Zerstörung des Hauptelektrizitätswerkes auf Zypern. Die daraus folgenden massiven Stromversorgungsprobleme schädigten die ohnehin schon angeschlagene Wirtschaft weiter. Für diesen Juli sah es eigentlich ganz anders aus, da die Republik Zypern zum ersten Mal die EU-Ratspräsidentschaft übernahm. Aber dann musste die Regierung Hilfe vom EU-Rettungsschirm beantragen und das Eintreffen der EU/IWF/EZB-Troika auf der Insel verdarb die guten Nachrichten und steht für den Beginn einer weiteren Runde von schmerzhaften wirtschaftlichen und sozialen Reformen.

1. Zyperns EU-Ratspräsidentschaft

Am 5. Juli beging Zypern den Beginn seiner sechs monatigen EU-Ratspräsidentschaft mit einer symbolbeladenen Eröffnungsfeier auf dem Gelände des antiken Kurium Amphitheaters, innerhalb der souveränen britischen Militärbasis Großbritanniens (SBM) in Episkopi.

Als Zypern im Jahr 2004 der EU beitrug, hatte Großbritannien – ebenfalls EU-Mitglied – dafür

gesorgt, dass seine beiden Militärstützpunkte auf der Insel nicht der EU beitraten, obwohl der Euro im Jahr 2008 in den Basen eingeführt wurde. Als Präsident Christofias beschuldigt wurde, für die Eröffnungsfeier die falsche Lokalität gewählt zu haben, verteidigte sich der Staatschef, der einst die SBM als *"koloniale Blutspuren"* bezeichnet hatte, damit, dass Kurium gewählt worden sei, um sowohl kulturelle als auch politische Botschaften zu senden: *„Was auch immer England sagt, das Amphitheater ist immer noch das Gebiet der Republik Zypern“*.

Am 1. Juli hatte die Insel offiziell die Präsidentschaft übernommen, nur wenige Tage nachdem sie als fünftes Land des Euroraums ein EU-Rettungspaket beantragt hatte. Das Bewusstsein für die bevorstehenden schweren Zeiten war auch in der feierlichen Atmosphäre spürbar.

Zu den 500 geladenen Gästen zählten die Minister der beiden anderen Länder des Ratspräsidentschaftstrios, Polen und Dänemark, die EU Kommissare, Diplomaten und lokale Würdenträger. Zu den namhaften Gästen gehörten der Präsident des Europäischen Rates, Herman Van Rompuy, der Präsident der Europäischen Kommission, Jose Manuel Barroso und der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Martin Schultz.

Während seiner Rede erklärte Van Rompuy: *„Für die kommenden sechs Monate sind Sie nicht nur in der Union, Sie sind die Union... Zypern kann auf meine persönliche Unterstützung zählen und auf die der Europäischen Union bei den Bemühungen zu einer Lösung zu gelan-*

gen ... Die Überwindung dieser Spaltung ist von schicksalhafter Bedeutung für unsere Union: Solange Zypern geteilt ist, ist in gewisser Hinsicht auch Europa geteilt"

Während Barrosos Rede verursachte eine kleine Gruppe von türkischen Zyprioten einen Zwischenfall, indem sie Plakate entfalteten mit der Aufschrift: „EU was machst du gegen das Aussterben der türkischen Zyprioten und gegen die Besetzung“. Die türkisch-zypriotischen Gewerkschafter und die Parteiführer kleinerer türkisch-zypriotischer Oppositionsparteien waren zu der Veranstaltung eingeladen und persönlich von Präsident Christofias begrüßt worden. Auch in Brüssel demonstrierten rund 400 türkische Zyprioten, hielten gesichtslose Masken vor ihre Gesichter und zeigten Schilder mit der Aufschrift „Existieren wir?“.

Am 4. Juli präsentierte der Präsident die Prioritäten der zypriotischen Ratspräsidentschaft vor dem Europäischen Parlament in Straßburg. Die vier Prioritäten sind:

- Ein Europa, das effizienter und funktionsfähiger ist
- Ein Europa mit einer effizienteren Wirtschaft, die auf Wachstum basiert
- Ein Europa, das seinen Bürgern mehr bedeutet; mit Solidarität und sozialem Zusammenhalt
- Ein Europa als Teil der Welt und näher an seinen Bürgern

Nach der Darstellung der wichtigsten Prioritäten der Zypern-Präsidentschaft durch den Prä-

sidenten skizzierten Minister der Regierung Zyperns die Prioritäten in Bezug auf ihre Bereiche und beantworteten Fragen von Mitgliedern des Europäischen Parlaments. Die 23 verschiedenen Präsentationen fanden zwischen Montag, dem 9. Juli und Donnerstag, dem 12. Juli statt, unter Teilnahme von insgesamt neun Ministern vor 16 Ausschüssen. Unter anderem wurde der Schwerpunkt auf Themen wie die Energiepolitik, die nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen, die integrierte Meerespolitik der EU, einen neuen verbesserten Rahmen für wirtschaftspolitische Steuerung, die Überwachung der Umsetzung der Strategie Europa 2020 und die Vertiefung des internen Marktes gelegt.

Finanzminister Vassos Shiarly hielt seinen Vortrag am 2. Juli vor dem Wirtschafts- und Währungsausschuss und führte am Montag, den 10. Juli, in Brüssel den Vorsitz der Rates für Wirtschafts- und Finanzfragen (ECOFIN). Die EU-Wirtschafts- und Finanzminister tauschten Gedanken aus und verabschiedeten eine allgemeine Position zur Frage des "Zweier-Packs". Das Ziel des "Zweier-Packs" ist es, das zu ergänzen, was bereits unter der "Sechser-Pack" Gesetzgebung vereinbart wurde, vor allem die Stärkung der makroökonomischen Überwachung für die Länder im Rahmen des Defizitverfahrens oder Länder im Rahmen eines makroökonomischen Programms. Zwei Entwürfe für Verordnungen über die Stärkung haushaltspolitischer Überwachung im Euroraum wurden in ihren Kernfragen diskutiert.

Einige der ersten Errungenschaften des zypriotischen Vorsitzes enthalten:

Einen Kompromiss im Ausschuss der Ständigen Vertreter (AStV II) am 11. Juli über die Billigung des Ratsentwurfes für den EU-Haushalt 2013. Eine weitere Vereinbarung wurde im Rahmen der Ständigen Vertreter über eine der vier Rechtsakte des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (CEAS) geschlossen, einer der wichtigsten Prioritäten des Vorsitzes Zyperns.

Eine erste Runde von bilateralen Treffen mit allen Mitgliedstaaten wurde am Donnerstag, den 19. über den EU-Haushalt für 2014-2020 abgeschlossen. Es besteht weiterhin die Aussicht, eine Einigung über den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der EU bis zum Ende des Jahres zu finden. In diesem Zusammenhang stellt der Abschluss der bilateralen Treffen während der zyprischen Ratspräsidentschaft einen ersten wichtigen Schritt dar.

Die Lage in Syrien war eine der vielen Fragen des Rates für Auswärtige Angelegenheiten am 23., der ersten Sitzung während der zyprischen Ratspräsidentschaft. Den Vorsitz führt, nach Maßgabe des Vertrags von Lissabon, die Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik (HR), Baroness Ashton, und in Anwesenheit die zyprische Außenministerin Erato Kozakou-Marcoullis.

Die zyprische Außenministerin betonte, dass eine militärische Intervention in Syrien mit allen Mitteln vermieden werden sollte, da dies nicht nur für das Land katastrophal wäre, sondern für die gesamte Region. Außerdem bekräftigte sie, dass es unerlässlich sei, dass die internationale Gemeinschaft mit den wichtigsten Akteuren,

wie zum Beispiel Russland und China, in engen Konsultationen in der Zypernfrage stehe. *„Die EU unterstützt die Bemühungen der Vereinten Nationen für eine friedliche Beilegung der Krise in Syrien, insbesondere die Umsetzung des Sechs-Punkte-Plans des Sondergesandten Kofi Annan. Sollte eine Evakuierung von EU-oder Drittland Bürgern aus der Region notwendig werden, ist die Republik Zypern bereit, bei ihrer Rückführung Hilfe zu leisten“*, so Marcoullis.

Es gibt Berichte, nach denen Zypern Pläne zur Aufnahme von bis zu 200.000 Flüchtlingen aus Syrien ausgearbeitet hat. Diese Zahl basiert auf einem Worst-Case-Szenario, sie entspricht einem Viertel der Bevölkerung der Republik Zypern und wäre für die Insel eine große Belastung in Zeiten der Wirtschaftskrise.

Die Themen Einwanderung und Asyl wurden auch im Rahmen der informellen Tagung des Rates für Justiz und Inneres (JI) diskutiert. Die Diskussion konzentrierte sich darauf, den internationalen Schutz zu stärken. Die Minister unterstützten die Idee eines regionalen Schutzprogrammes in den Gebieten, die die Mehrheit derer aufnimmt, die vor dem politischen und zivilen Konflikt in Syrien fliehen.

2. Das Zypern-Problem

Eine wichtige Entwicklung vollzog sich im Laufe des Monats bei einem der heikelsten Probleme des Zypern-Problems, der Eigentumsfrage. Zum ersten Mal überhaupt hat die griechisch-zyprische Regierung der Republik Zypern den Austausch von Eigentum zwischen griechisch-

zypriotschen und türkisch-zypriotischen Eigentümern im Norden und Süden der Insel genehmigt.

Der griechische Zypriot Mike Tymvios hatte nach einem Antrag beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte im Jahr 2003 eine gütliche Einigung mit der Türkei über sein Eigentum im türkisch besetzten Teil erreicht. Die Kommission für Unbewegliches Eigentum [Immoveable Property Commission (IPC)] im Norden vereinbarte 2007 den Austausch von Land in der Nähe von Tymbou im Nordteil gegen türkisch-zypriotisches Land im Süden. Jedoch war die Umsetzung dieser Vereinbarung für die griechisch-zypriotische Regierung hochproblematisch, da sie die IPC nicht anerkennt und das türkisch-zypriotische Eigentum im Süden unter eine staatliche Vormundschaft für türkisch-zypriotischen Besitz fällt. Die Regierung genehmigte schließlich den Transfer und entschied, dass das Land von Tymvios für 13 Millionen Euro gekauft werden sollte, ein Schritt, der auf weit verbreitete Ablehnung unter den politischen Parteien traf.

Generalstaatsanwalt Petros Clerides hob hervor, dass es sich hier um einen besonderen Fall handele, da er den Segen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) besäße und seine Umsetzung durch das Ministerkomitee des Europarats überwacht werde. Im Kontext des Demopoulos Urteils in 2010 hatte das EGMR entschieden, dass griechisch-zypriotische Eigentumsklagen gegen die Türkei nicht mehr direkt in Straßburg eingereicht werden können. Stattdessen müssen sich griechisch-zypriotische Flüchtlinge zuerst an den IPC

als "effektiven innerstaatlichen Rechtsbehelf" wenden, bevor sie den Rechtsweg in Straßburg beschreiten können.

Nach Angaben des Leiters der IPC im Norden, Güngör Gürhan, stellt das Ergebnis des Tymviou Falls einen Präzedenzfall für andere Fälle dar, etwas, das mit Sicherheit nicht von den griechischen Zyprioten gebilligt werden wird. Er erklärte auch, dass der Austausch von Immobilien die Position des türkisch-zypriotischen Führer D. Eroglu am Verhandlungstisch stärken wird.

3. Erdgas- und Erdölvorkommen

Die derzeitige Wirtschafts- und Finanzkrise schlägt immer stärker auf die Insel durch. Daher sind die reichhaltigen Gasvorkommen, die 2011 vor der Südküste Zyperns entdeckt wurden, ein Hoffnungsschimmer für die kränkelnde Wirtschaft. Zyperns zweite Ausschreibung für die Explorationsrechte hat nach offizieller Darstellung die Erwartungen auch durch die Gewinnung einiger der großen Protagonisten der Öl- und Gasindustrie übertroffen. Die griechischen Zyprioten hoffen, dass große Namen es der Türkei schwieriger machen werden, eigene oder türkisch-zypriotische Ansprüche – möglicherweise gar mit Gewalt - durchzusetzen. In diesem Kontext spielen auch die immer engeren Beziehungen zwischen der Republik Zypern und Israel eine große Rolle. Eine Vereinbarung über eine enge militärische Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern vom Januar wurde dem Parlament zur Ratifizierung

Ende Juni vorgelegt. Dies hielt die türkische Flotte jedoch nicht davon ab, eine militärische Übung in der Nähe der Blöcke 2, 8, 9, 12 und 13 der zypriotischen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) abzuhalten.

Im Juli wurde das so genannte Cy Stream Konsortiums geschaffen, das den Bau der Unterwasser-Pipeline für den Transport von Erdgas aus dem Aphrodite-Feld in Block 12 zur zypriotischen Küste übernehmen wird. Zu den Gründungsmitgliedern des Konsortiums gehören die Lanitis Group und die Contempo Energy Ltd. Die Electricity Authority (EAC) der Republik Zypern behält sich das Recht vor, zu einem späteren Zeitpunkt ein vollwertiges Gründungsmitglied zu werden.

Die Regierung hat außerdem ein zypriotisches Verhandlungsteam für die Durchführung der Verhandlungen mit Noble Energy ernannt. Noble Energy wird die Vorkommen im Aphrodite Feld ausbeuten. Das Team besteht aus dem Direktor des Amtes für Energie im Handelsministerium, Solon Kassinis, und dem "Assistant Accountant General" der Republik, Theo Kontos. Die Themen, die derzeit diskutiert werden, betreffen den Transport des Erdgases aus dem Block 12 des zypriotischen AWZ und den Bau eines Gasverflüssigungsterminals in Zypern. Offenbar gibt es zwischen Noble Energy und der Republik Zypern einen Disput. Noble Energy hat zwei Erdgasanlieferungspunkte am Ende der Pipeline vorgeschlagen: einer für die Lieferung von Gas von der Bohrstelle direkt zum Hauptelektrizitätswerk der Insel (Vasilikos Station) und einen zweiten, der zu einer Flüssiggasexport-Anlegestelle führen soll, die direkt

externe Märkte beliefern kann. Dieser Vorschlag traf auf Bedenken innerhalb der Regierung, die eine Anlieferstelle bevorzugt. Die Regierung besteht darauf, dass das Erdgas von Noble in seiner natürlichen Form geliefert werden müsse und jede Bearbeitung vom Cy Stream-Konsortium durchgeführt wird.

4. Wirtschaftliche Entwicklungen

Griechische Zyprioten

Die Übernahme der EU-Präsidentschaft war nicht das Hauptthema in den täglichen Abendnachrichten. Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen der schlechte Zustand der Wirtschaft und die Sorge über die Sparmaßnahmen nach der abschließenden Bewertung durch die Troika sowie Spekulationen über ein mögliches russisches Darlehen und die daran geknüpften Bedingungen.

Als Folge des zypriotischen Antrages auf Hilfe aus dem EU-Rettungsschirm für die zypriotischen Staatsfinanzen und Banken kam die Troika-Delegation (EU-Kommission, Europäische Zentralbank, Internationaler Währungsfonds) Anfang Juli nach Zypern zu einer Fact-Finding-Mission um Daten zu sammeln und Gespräche mit Offiziellen zu führen. Die Delegation kehrte am 23. Juli auf die Insel zurück, um die Verhandlungen zur finanziellen Restrukturierung der Staatsfinanzen und Bedürfnisse der Wirtschaft einschließlich der "heißen Themen", wie die an den halbjährlichen Index gekoppelte Teuerungsausgleichszulage (Cola), Renten,

Beginn des Rentenalters und vielleicht auch die Körperschaftsteuersatz zu führen.

Laut Finanzminister Vasos Shiarly braucht der Staat 4,5 Milliarden € und mindestens weitere 2,3 Milliarden €, um bei der Rekapitalisierung der beiden größten Kreditgeber zu helfen, der Bank of Cyprus und der nun vom Staat kontrollierten Popular Bank, die auf dem griechischen Markt große Verluste erlitten haben. Die Ratingagentur Standard and Poor schätzt den Gesamtbedarf gar auf 15 Milliarden Euro. Die regierungsoffizielle Darstellung, nach der allein die zypriotischen Banken das EU-Rettungspaket erzwingen hätten, erlitt einen schweren Dämpfer, als zwei Briefe aus der die Staatsverschuldung zuständigen Abteilung des Finanzministeriums veröffentlicht wurden. Die Schreiben warnten schon vor längerer Zeit vor der Gefahr von Liquiditätsproblemen aufgrund der Art und Weise, in der die öffentliche Verschuldung gehandhabt werde. Gleichzeitig stand die Regierung unter erheblichem Druck, die kurzfristigen Finanzbedürfnisse der Insel zu stillen.

Der Staat beabsichtigt, kurzfristig inländische Kreditaufnahmen zu nutzen, um 500 Millionen EURO Schulden zu refinanzieren, was schwieriger geworden ist, nachdem zypriotische Staatsanleihen von allen drei großen Rating-Agenturen auf Ramschniveau herabgestuft worden sind. Im Juli wandte sich die Regierung daher an den halb-staatlichen Sektor, um Kredite aufzutreiben. Die Telekommunikationsgesellschaft CYTA lieh bis zu 101 Millionen Euro, die Hafenbehörde 50 Millionen und das Human Resource Development Behörde 24 Millionen. Die Regierung bat sogar erfolglos die Elektrizitäts-

behörde AIK weitere 200 Millionen Euro aus seiner Pensionskasse zu zahlen. Diese Schritte wurden von der Opposition kritisiert, auch weil ihr versichert worden war, dass der Finanzbedarf des Staates für 2012 durch den letztjährigen 2,5 Milliarden Kredit aus Russland abgedeckt sei.

Ein weiterer Skandal wurde im Juli öffentlich. Fast 8000 Anleger behaupten, von den zypriotischen Banken getäuscht worden zu sein. Diese hätten sie ermutigt, ihre Ersparnisse in Sicherheiten zu investieren, ohne dabei über die Risiken durch die Banken aufgeklärt worden zu sein. Als Konsequenz ihres Antrags auf Rekapitalisierung, hatten zypriotischen Banken für High-Return-Anlageprodukte die Zinszahlungen suspendiert, wodurch diese in ihrem Wert sanken und ihr Wert nur noch einen Bruchteil des eingesetzten Kapitals betrug. Die Bank of Cyprus und Popular Bank akkumulierten 1,4 Mrd. € Sicherheiten (600 Mio. € und 800 Mio.€), auf die sie zurzeit keine Zinsen zahlen.

Türkische Zyprioten

Während der Süden immer tiefer in die Rezession gleitet, erscheint die Türkei entschlossen, die "Türkische Republik Nordzypern" (TRNZ) international neu zu positionieren und sie in den kommenden Jahren wirtschaftlich stärker auf eigene Beine zu stellen. Auch wenn die "TRNZ" noch lange von Zahlungen aus der Türkei abhängig bleiben wird, liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen auf Produktivitätssteigerung durch in letzter Zeit zunehmenden türki-

schen Investitionen in die Infrastruktur des Nordens.

Besir Atalay, türkischer Minister für zyprische Angelegenheiten, skizzierte vor kurzem die künftigen wirtschaftlichen Planungen und Investitionen, die im Norden stattfinden werden. Er erwähnte die Pläne für den Transport von Wasser und Strom aus der Türkei, eine Forcierung der Privatisierungspolitik sowie des von der Türkei finanzierte Straßenbaus.

Merit, ein Reiseunternehmen im Norden, geht als erste türkisch-zyprische Firma überhaupt an die Istanbuler Börse. Dieser Schritt ist von nahezu historischer Bedeutung für die Tourismusindustrie des Nordens.

Von hohem symbolischem Rang war die Unterschrift des türkischen Präsidenten Abdullah Gül unter Abkommen 6.344. Diese Vereinbarungen zwischen dem türkischen Ministerpräsident Tayip Erdogan und dem Führer der türkischen Zyprioten Dervish Eroglu vom September 2011 regelt die Abgrenzung der Festlandsöcke zwischen der "TRNZ" und der Türkei. Eroglu erklärte ferner, dass 14.000 Studenten an den sechs Universitäten im Norden studieren. Er behauptete auch, dass das Pro-Kopf-Einkommen im Norden etwa 13- 15,000 Dollar sei.

Während Pläne gemacht werden, um den Norden wirtschaftlich voranzubringen, begann ein Streik der Mitarbeiter der Stadtverwaltung von Nordnikosia. Sie waren seit mehr als zwei Monaten nicht mehr bezahlt worden. In der Folge blieb der Müll in Nordnikosia liegen. Daraufhin schickte der Ministerrat des Nordens den Bürgermeister, Cemal Bulutoglulari, und

alle Mitglieder des Gemeinderates in einen 90-tägigen Zwangsurlaub und setzte eine geschäftsführende Verwaltung ein. Die hatte die Aufgabe, die Gemeinde umzustrukturieren und das Insolvenzproblem zu lösen. Ziel ist es, durch Ausgabenkürzungen Geld für die Bezahlung der Mitarbeiter zu sparen und die wirtschaftlichen Probleme zu überwinden. Die Entscheidung erhöhte die Spannungen zwischen der regierenden Nationalen Einheitspartei und den Oppositionsparteien. Allerdings zeigte eine kürzlich durchgeführte Umfrage, dass die Nationale Einheitspartei immer noch die stärkste Partei im Norden ist, auch wenn sie an Boden verloren hat.

5. Innenpolitische Entwicklungen

Beide Seiten

Paradoxerweise löst der Juli völlig unterschiedliche Erinnerungen und Gefühle in beiden Volksgruppen der Insel aus. Für die griechischen Zyprioten wurde der Juli durch Gedenkveranstaltungen und traurige Jahrestage geprägt, während er für die türkisch-zyprische Seite Anlass zu Festivitäten und Paraden war.

Der erste Jahrestag der Tragödie auf dem Marinestützpunkt Mari wurde mit einer Gedenkfeier auf einem Hügel in der Nähe des Stützpunktes begangen. Gedacht wurde der 13 Soldaten und Feuerwehrmänner, die ihr Leben bei der Explosion am 11. Juli 2011 verloren. Zwei- bis dreitausend Menschen versammelten sich zu Protesten vor dem Präsidentenpalast in Nikosia und forderten Antworten darauf, warum 98

Container beschlagnahmter Munition unsachgemäß gelagert und für mehr als zwei Jahre dem Spiel der Elemente ausgesetzt worden seien.

Ein weiterer Gedenktag, der 20. Juli, führte erneut vor Augen, wie unterschiedlich die beiden Volksgruppen die zypriotische Geschichte wahrnehmen und erinnern. Für die griechischen Zyprioten markiert der 20. Juli den Jahrestag der türkischen Invasion und der Besetzung des nördlichen Drittels der Insel. Der Invasion war am 15. Juli ein Staatsstreich der griechischen Militär-Junta gegen den zypriotischen Präsidenten vorausgegangen. Die herrschende AKEL verurteilte den "faschistischen Putsch", die türkische Invasion sowie die Politik der Türkei und der türkisch-zypriotischen Führung, die für das Fortbestehen des Zypern-Problems und die Zementierung der Teilung verantwortlich sei.

Auf der anderen Seite der Insel wird der 20. Juli als eine von der "Mutter Türkei" durchgeführte "Friedens-Operation" wahrgenommen, die die türkisch-zypriotische Volksgruppe gerettet habe. Diese sei von den griechisch-zypriotischen Plänen, sich mit Griechenland zu vereinen und durch die griechisch-zypriotische Unterdrückung akut gefährdet gewesen. Der Führer der türkischen Zyprioten, Dervish Eroglu, bezeichnete den 20. Juli als *„den wichtigsten Tag der türkisch-zypriotischen Volksgruppe, die ein integraler Bestandteil der türkischen Nation ist“* und kritisierte die griechischen Zyprioten für das internationale Embargo gegen die "TRNZ" und für das Ausbleiben einer Lösung des Zypern-Problems.

Griechische Zyprioten

Die sich im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen im nächsten Jahr abzeichnenden Koalitionen standen im Fokus der täglichen Nachrichten. Bei der Wahl der Präsidentschaftskandidaten unterstützt die Sozialistische Partei EDEK den unabhängigen ehemaligen Außenminister Giorgos Lillikas. DIKO verhandelt erfolgversprechend mit der größten Oppositionspartei DISY und schließt eine Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Koalitionspartner, der regierende AKEL, aus. DISY steht auch in Verhandlungen mit EVROKO, die zwischen Unterstützern des Kandidaten und Parteichefs der DISY, Nikos Anastasiadis, und dem unabhängigen Kandidaten Lillikas, gespalten ist. DISY hofft auch auf die Stimmen der Grünen. Inzwischen wird der derzeitige Gesundheitsminister, Stavros Malas, offiziell von der herrschenden AKEL unterstützt, nachdem Präsidenten Dimitris Christofias angekündigt hat, nicht zur Wiederwahl anzutreten. Bisher hat AKEL es nicht geschafft, sich die Unterstützung von einer der anderen im Parlament vertretenen Parteien zu sichern.

Eine kürzlich durchgeführte Umfrage ergab, dass Nicos Anastasiadis weiterhin Favorit auf das Präsidentenamt bleibt. Die sich abzeichnende Unterstützung durch DIKO würde seine Chancen nochmals deutlich steigern. Viel hängt jedoch davon ab, wie die Wähler der so genannten "Zwischenraum-Parteien" abstimmen werden. Diese Parteien bestehen aus DIKO, EDEK, EVROKO und den Grünen.

6. FES Zypern Veranstaltungen - August 2012

IKME/BILBAN/FES

Deutsch-Zypriotisches

Jugendaustauschprogramm

2. – 13. August 2012

Deutschland– Berlin/Hannover

WINPEACE/FES

Summer Youth Peace Camp

20. – 30. August 2012

Zypern

FES Kontakt: FESFaustmann@gmail.com,
Tel. 00357/99722543

Text:

Hubert Faustmann und Yiannis Charalambous

Übersetzung:

Hubert Faustmann und Christiane Paparoditi

Layout: Christiane Paparoditi

Wenn Sie diesen (kostenlosen) Newsletter
abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie
bitte eine E-mail an:

Christiane Paparoditi fespararoditi@gmail.com